

Grundkurs fortgeführt

Staat und Gesellschaft	Römische Geschichte und Politik	Rede und Rhetorik	Römisches Philosophieren	Antike Mythologie, römische Religion und Christentum
Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates Staat und Staatsform in der Reflexion Römische Werte Politische Betätigung und individuelle Existenz	Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, <i>res publica</i> und Prinzipat Romidee und Romkritik Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern	Die Rede als Ausdruck der <i>ars bene dicendi</i>	Stoische und epikureische Philosophie Ethische Normen und Lebenspraxis Sinnfragen der menschlichen Existenz	Der Mythos und seine Funktion Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das <i>Imperium Romanum</i> Christentum und römischer Staat
– Grundlagen und Prinzipien politischen Denkens und Handelns in Rom ausgehend von Cicero, <i>De officiis</i> (Auswahl)				
	– Geschichte und Geschehen in realistischer und mythologischer Deutung ausgehend von Livius, <i>Ab urbe condita</i> , 1. Dekade (Auswahl)			
				– Mythologische Gestalten, Welterschöpfung und Wandlung ausgehend von Ovid, <i>Metamorphosen</i> (Auswahl)
			– Die philosophische Durchdringung des Alltags ausgehend von Seneca, <i>Epistulae morales ad Lucilium</i> (Auswahl)	

Q1 GK fortgeführt

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Die philosophische Durchdringung des Alltags – Philosophie als Hilfe zur individuellen Lebensgestaltung mit dem Ziel der vita beata

Textgrundlage: Seneca, Epistulae morales ad Lucilium

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur
- und des Stils reflektiert erläutern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung von Grundaussagen in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf die Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

- Römisches Philosophieren
- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum
- Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stoische und epikureische Philosophie
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz

Mögliche Briefe zur Auswahl, geordnet nach Themen, die eine entsprechende Sequenzierung des Unterrichts ermöglichen:

Die Grundlagen der stoischen Lehre

epist. 16,1-3 (Philosophie als Lebenshilfe)

epist. 16,4-6 (Der Umgang mit dem fatum)

epist. 16,7-9 (Äußere Güter)

epist. 41,1-3 (Das Gottesbild)

epist. 41,4-9 (Der stoische Weise)

epist. 76,6-11 (ratio als Proprium und virtus des Menschen)

epist. 76,12-16 (ratio und vita beata)

epist. 84,11-13 (Weg zum summum bonum)

epist. 92,1-4 (ratio und vita beata)
epist. 95,47-50 (Die richtige Götterverehrung)
epist. 98,1-5 (Äußere Güter und das Glück)
epist. 116,3-5 (Abwehr der Affekte)

Zwischenmenschliches

epist. 7 (Der Einzelne und die Masse)
epist. 35 (Freundschaft)
epist. 47 (Sklaverei)

Existentielle Fragen

epist. 54 (Krankheit und Tod)
epist. 61 (Alter und Tod)
epist. 70 (Selbstmord)

Sonstiges

epist. 1 (Der Umgang mit der Zeit)
epist. 38 (Brief als didaktische Form für die Vermittlung von Philosophie)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- typische Merkmale philosophischer Literatur erkennen und ihre Funktion erläutern,
- Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern,
- den Determinismus (fatum) in der Stoa und das „Zufallsprinzip“ (fortuna) bei Epikur erkennen und bewerten,
- die Rolle der Götter bzw. des Göttlichen in der Stoa und bei Epikur erkennen und bewerten,

- die Vorstellungen der Stoa mit denen des Christentums vergleichen,
- das stoische Menschenbild mit dem christlichen und dem im Grundgesetz verankerten Menschenbild vergleichen,
- Seneca als Individualphilosophen mit Cicero als politischem Menschen vergleichen,
- Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,
- philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,
- die stoische Position zum Selbstmord nennen und im Sinne der historischen Kommunikation dazu Stellung nehmen.
- Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern,

Mögliche Referatsthemen:

- Leben, Werk und Wirken Senecas
- Grundzüge der stoischen und epikureischen Philosophie
- Platon und Aristoteles

Zeitbedarf: 50 Std.

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Mythologische Gestalten, Weltschöpfung und Wandlung

Textgrundlage: Ovid, Metamorphosen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Textkompetenz

- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung von Grundaussagen in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf die Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum
- Römische Geschichte und Politik
- Staat und Gesellschaft
- Welterfahrung und menschliche Existenz

- Inhaltliche Schwerpunkte:
- Der Mythos und seine Funktion
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Mythos und Wirklichkeit
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Römische Werte
- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Mögliche Unterrichtssequenzen und Textpassagen:

Die Entstehung der Welt und die Stellung des Menschen

- Proömium – Ovid als Verfasser einer Universalgeschichte (I 1-4)
- Kosmogonie, Vier-Elemente-Lehre, physikalische und biologische Schöpfung (I 5-75)
- Der Mensch als „Krone der Schöpfung“ (I 76-88)
- Die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen (I 89-112) über das Silberne (I 113-124) und Bronzene (I 125-127a) zum Eisernen (I 127b-150) Zeitalter

Mythologische Gestalten und Wandlung

- Deukalion und Pyrrha (I 313–415)
- Apollo und Daphne (I 452-567)
- Die Lykischen Bauern (VI 313–381)
- Daedalus und Ikarus (VIII 183-235)
- Orpheus und Eurydike (X 1-77)
- Pygmalion (X 243-297)

Die Apotheose Caesars: Ovids Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung

- Caesars Vergöttlichung (XV 622-625; 745-851)

- Augustus' Verherrlichung (XV 852-860)
- Gebet für Augustus (XV 861-870)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,
- den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,
- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,
- die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern,
- aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Dichtung herausarbeiten,
- philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,
- Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,
- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,
- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,
- zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen,
- die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,
- exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben.

Mögliche Referatsthemen:

- Leben, Werk und Wirken Ovids
- Das Augusteische Zeitalter
- Augustus' Kaiserkult und politisches Programm
- Weitere Metamorphosen
- Die römischen Bürgerkriege

Zeitbedarf: 45 Std.

Q2 GK fortgeführt

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Geschichte und Geschehen in realistischer und mythologischer Deutung

Textgrundlage: Livius, Ab urbe condita (in Auswahl aus der 1. Dekade)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (ggf. mithilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,

- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung
- Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf die Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

- Staat und Gesellschaft
- Römische Geschichte und Politik
- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum
- Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Römische Werte
- Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- Der Mythos und seine Funktion
- Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi

Mögliche Textpassagen zur Auswahl:

- Liv. praef. (Ziele der livianischen Geschichtsschreibung)

- Liv. I 3,9 - 7,3 (Romulus und Remus, Gründung Roms)
- Liv. I 9,1 - 13,8 (Raub der Sabinerinnen)
- Liv. I 18-21 (Numa)
- Liv. I 35,7-9 (Circus Maximus)
- Liv. I 49-60 (Tarquinius Superbus)
- Liv. I 58,1 - 60,2 (Tod der Lucretia, Vertreibung der Könige)
- Liv. I 59,1-7 (Brutus: Beginn der res publica libera)
- Liv. II 1 (Die Lage der frühen res publica libera)
- Liv. II 10,1-13 (Horatius Cocles)
- Liv. II 12,1 - 13,5 (Mucius Scaevola)
- Liv. II 13,6-11 (Cloelia)
- Liv. II 23; 32,5 - 33,3 (Ständekämpfe, Menenius Agrippa)
- Liv. II 39,1 - 40,12 (Coriolan)
- Liv. III 26,5-10; 29,5; 29,7 (Cincinnatus)
- Liv. V 27 (Camillus und der Lehrer von Falerii)
- Liv. V 37,6 - 39,1 (Schlacht an der Allia)
- Liv. V 39,4 - 41,3 (Rom vor dem Einmarsch der Gallier)
- Liv. V 41,4-10 (Sturm auf Rom)
- Liv. V 47,1 - 48,9 (Belagerung des Kapitols)
- Liv. V 49,1-7 (Camillus – Der Retter Roms)
- Liv. X 27-29 (Schlacht von Sentinum)

Mögliche Unterrichtssequenzen:

Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?

- Romulus – Der mythische Gründer der Stadt
- Numa als zweiter Stadtgründer – Stabilisierung des Staates durch pax und pietas
- Tarquinius Superbus – Ein Beispiel für "entartetes" Königtum

Die mores maiorum und der vir vere Romanus – Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla

- Brutus – Der Begründer der republikanischen Freiheit
- Die Ständekämpfe als Teil der Entwicklung der res publica
- Horatius Cocles und Mucius Scaevola – Zählt der Staat mehr als das eigene Leben?
- Lucretia – Die Tugendhaftigkeit einer Frau
- Cloelia – Der Mut einer Frau
- Cincinnatus – Ein Beispiel für Pflichterfüllung
- Der Lehrer von Falerii – Ein Beispiel für verräterische Feinde
- Camillus – Ein Beispiel für römische virtus und moralische Überlegenheit der Römer

Kritische Auseinandersetzung mit den Auswirkungen römischer Herrschaft

- Das Imperium Romanum – Bloßer Imperialismus?
- Die Herrschaftsausübung der Römer – Friede und Zivilisation oder Unterdrückung und Sklaverei?

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,
- als typische Gestaltungsmittel die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,
- die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,
- zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,
- den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,
- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, pietas, Sühnmaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,
- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,
- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,
- am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen,

- aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten,
- zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen,
- die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln,
- am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen,
- Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern.

Mögliche Referatsthemen:

- Leben, Werk und Wirken des Livius
- Römische Könige
- Punische Kriege

Zeitbedarf: 50 Std.

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden

Textgrundlage: Cicero, de officiis, (pro Sestio)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,

- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (ggf. mithilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf die Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

- Staat und Gesellschaft
- Römische Geschichte und Politik

- Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- Staat und Staatsformen in der Reflexion

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,
- die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten,
- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,
- das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern,
- als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,
- die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern
- Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen,
- Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen
- zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen.

Mögliche Referatsthemen:

- Leben, Werk und Wirken des Ciceros
- Die antike und die moderne Rede im Vergleich (Obama, Trump,...)

Zeitbedarf: 45 Std.